

Von Hufeisen, Äpfeln und Federn

Kapitel 5: Man kommt sich näher

Eine Appledash – Scootabloom – Fic



"Also... jetzt einen netten kleinen Spaziergang im Park und dann deine Überraschung?", fragte das orangene Füllen.

"Eyup, warts einfach ab, Scoots. Geduld is' 'ne Tugnd, weeße?"

"Jaah, kann schon sein, aber es ist nicht meine starke Seite. Und deine übrigens auch nicht gerade, Miss 'Ich will mein Cutie mark JEEEEETZT'", frotzelte Scootaloo ihre Freundin.

"Hey! Gibts'n Grund, so gemein zu sein? Aber vermutlich haste recht, ich bin nich' 's richt'che Pony, dir Vorhaltungen zu machn."

Beide Füllen gingen durch den Osteingang des Parks. Dieser war nicht wie der westliche, mit Baumreihen und singenden Vögeln, aber er war nicht weniger schön. Die Füllen spazierten und genossen Celestias Sonnenschein, der ihren Tag erleuchtete und ihre Felle wärmte. Eine schwache kühle Brise wehte und brachte den süßen Duft blühender Blumen mit sich. Die gesamte Atmosphäre schrie geradezu nach Romantik.

Scootaloo war glücklich, einfach an Appleblooms Seite zu gehen und der Sonne zuzusehen, die sich langsam senkte und begann, in der Prärie hinter Ponyvilles Stadtgrenze unterzugehen, aber sie wollte jede unangenehme, peinliche Stille vermeiden.

"Hey AB, magst du Actionfilme?", fragte Scootaloo in dem Versuch, die Stille zu füllen.

"Eeyup! Die guck ich am liebsten!"

"Wirklich? Und welcher ist dein Lieblingsschauspieler?"

"Gibt keen' Pony, das gegn Buck Norris ankäm'!"

"Was? Aber selbstverständlich! Bruise Wing, der größte Martial-Arts-Pegasus aller Zeiten! Um genau zu sein, hat er Buck Norris in 'Der Weg des Drachen' ordentlich in den Hintern getreten!"

"Aber das war nur'n Film, Scootlaoo."

"Hmmm, jaah, wie auch immer, aber zu deiner Information: als Bruise Wing gestorben ist, haben sie seinen Körper untersucht, und der war noch so gut wie bei einem jungen, halb so alten Hengst!"

"Ach, tatsächlich? Naja, Buck is' noch nich' tot", flötete Applebloom.

Scotaloo murmelte irgend etwas Unverständliches zu sich selbst, um dann laut weiterzureden. "Aber jedenfalls sollten wir uns nicht wegen sowas Unwichtigem streiten, wir sind Freunde, wir sind schon groß, und wir sind auf einem Date, ICH MEINE EIN TREFFEN, a-also genießen wir einfach den Spaziergang und die Aussicht", stotterte Scotaloo und hoffte, daß Applebloom den Fehler nicht bemerkt hatte.

"Da kann'ch nur zustimm'", kicherte Applebloom und rückte näher an ihre Freundin.

Beide Füllen setzten ihren Spaziergang Seite an Seite fort, bis Applebloom entschied, ihren Instinkten zu folgen und zu tun, was sie gern wollte. Sie lehnte sich hinüber und legte ihren Kopf auf Scotaloos Schulter. Deren Herz begann, hart zu schlagen, und ihre Wangen nahmen die Farbe von Appleblooms Mähne an, aber sie bewahrte die Fassung und ging weiter. Um sich selbst ein wenig abzulenken, begann sie, zu summen, und sang dann leise vor sich hin.

"Ich mag nicht... die richtige sein...
Es mag nicht... die richtige Zeit sein...
Aber da ist was zwischen uns, was ich tun muß...
Eine Art Geheimnis, das ich mit dir teilen werde...
Ich brauche dich mehr als irgendetwas anderes in meinem Leben...
Ich will dich mehr als irgendetwas anderes in meinem Leben...
Ich würde dich mehr vermissen als irgendetwas anderes in meinem Leben...
Ich liebe dich mehr als jeden anderen in meinem Leben..."

Applebloom hörte verträumt zu und fragte:

"Was is' das? Das gefällt mir."

"Oh, du hast mich gehört? Das war Daft Pony, kennst du die nicht?"

"Ich hör nich' so viel Musik, desweechn kenn'ch nich' so viele Künstler. Was für Musik spieln die so?"

"Electronic und House."

"Sowas in der Art, was Miss Vinyl Scratch spielt?"

"Naja... sie ist ein DJ, DJ PON-3. DJs legen Stücke von anderen auf und remixen sie, aber Daft Pony erschaffen ihre eigenen Werke und remixen die, verstehst du?"

"Ich glaub' schon", sagte Applebloom. Ein Gedanke zuckte durch ihr Bewußtsein, aber sie war nicht sicher, ob es klug war, danach zu fragen. Blut rauschte durch ihre Wangen, als sie es doch tat. "Kannst... kannst du noch bissl mehr singn?"

Scotaloo riß ob dieser Anfrage die Augen weit auf. "Bedaure, aber der Song endet dort."

"Kennste nich' noch' een'? Spielt keene Rolle, was es für eener is', ich hör dich einfach nur gerne singn", sagte Applebloom, deren Kopf noch immer auf der Schulter des orangenen Füllen ruhte.

"Singen? Sweetie Belle ist die Sängerin, und das weißt du."

"Ja, sie mag 'ne klarere Stimme ham', aber ich liebe deine Stimme."

"Wirklich? Na gut, ich versuchs..."

Sie räusperte sich und begann.

"Letzte Nacht hab ich von dir geträumt
in diesem Traum tanze ich mit dir
und es sah aus, als hätten alle Ponys Spaß.
Die Art Gefühle, auf die ich so lange gewartet habe,
die Zeit ist reif, ich lege meine Arme um dich,
Du fühlst dich richtig an, du legst deine Arme auch um mich..."

"Dieser Song is' so süß! Denkste nich' ooch?", fragte das Erdpony, stand wieder gerade und schaute Scootaloo in die Augen.

"Ja, das ist einer meiner Lieblingstitel, und erinnert mich an meinen Traum von letzter Nacht."

"Ehrlich? Hmm... was haste denn geträumt?", fragte Applebloom neugierig.

Scootaloo erstarrte, als sie begriff, was sie gerade gesagt hatte, und erinnerte sich, daß sie von Applebloom geträumt hatte. *Komm schon, Scoots, du mußt raus aus dieser Nummer, denk!*
"Hey, guck mal, sind das nicht Rainbow Dash und deine Schwester?", fragte sie und zeigte den Weg entlang, auf dem sie gingen.

Tatsächlich waren die beiden Stuten, die auf sie zugingen, Applejack und Rainbow Dash. Das orangene Farmpony schien sie ebenfalls bemerkt zu haben, und sie beschleunigten ihre Schritte ein wenig, bis sie voreinander standen.

"Howdy Mädels, wie gehts?", sagte Applejack.

" 's geht, Kleine?", fiel Rainbow ein.

"Hi Schwester, hi, Miss Rainbow."

"Hallo Rainbow Dash, wie gehts, Applejack?"

Dann sagten alle vier Ponys gleichzeitig "Uns gehts gut, wir sind nur gerade hier vorbeigekommen." Alle Ponys lachten über den Zufall. Dann ging Applebloom zu Applejack und nahm sie ein Stück zur Seite, um ungehört mit ihr reden zu können. Rainbow Dash tat dasselbe mit Scootaloo.

Applejack sprach als erste.

"Also... wie gehts voran?"

"Sehr gut, würd'ch sagn, wir ham'n Shake im Sugarcube Corner getrunkn un' sin' durch'de Ladnpassage gegangn, oh, un' guck ma'!" Das pastellgelbe Füllen drehte ihren Kopf nach links, so daß ihre Schwester die violette Blüte in ihrer Mähne bewundern konnte. "Sie hat mir diese Blume gekooft! Is' sie nich' süß? Ich weeiß, du saachst mir immer, mer' soll'n Taach nich' vorm

Ahmnd lobn, aber guck doch! Das muß'n Zeichn sein, Schwesterchn!", sprudelte das kleine Füllen aufgeregt hervor.

"Sieht sicher vielversprechnd aus, Bloom, aber ich bin da nich' so sicher, mein Kük'n hat mir ooch 'ne Blume gegebn, aber das bedeutet noch nischt."

"Un' wie kannst du da so sicher sein?", fragte die jüngere Schwester.

"Ich weeiß, daß'se an 'n and'res Pony denkt, ich weeiß es einfach. Aber denk an meine Worte, Schwester, noch heute nacht wird'se meine sein."

"Naja, also, wenn'de saachst ich 'kann vielleicht das Rodeo nich' gewinn", was kann ich tun?"

"Vielleicht mußte einfach die Distanz überbrückn, ich mein, wirklich überbrückn." Sie trat näher an ihre kleine Schwester heran und flüsterte: "Red' ganz nahe mit ihr, mach, daß'se in deine Aug'n guckt, un' versuch, daß eure Gesichter nur noch paar Zentimeter von'ander weg sin'. Beweg deine Lippen langsam un' bissl betont, damit'se danach guckt. Un' außer wenn'de völlig verzweifelt bist un' dran bist, se zu verliern, wirst. Du. Scoots. Nich'. Küß'n. Hörste? Laß sie 'n erst'n Schritt machn. Du bereitest nur'de Situation vor, machst alles fertich, aber küßt'se nich."

Applebloom nickte ihrer Schwester zu, und das ältere Farmpony ging zurück zu ihrer früheren Position.

"Also dann, ich geh jetzt' besser, viel Glück, Schwesterchn."

"Danke... ich versuch, zu machn, was'de mir gesacht hast."

Scootaloo hatte ebenfalls ihr Gespräch mit Rainbow Dash beendet, die beiden Pärchen trafen wieder zusammen, und ihre Wege teilten sich, während sie in ihre ursprünglichen Richtungen weitergingen.

Nach ein paar Sekunden Stille fragte Scootaloo ihre Freundin:

"Worüber habt ihr geredet, AB?"

"Umm, nichts wirklich Int'ressantes. Mach dir dadrüber keen' Kopp. Un'... hab ich richtch gehört? Hast du Dash Flug-Tricks gegebn? Du weeiß doch nich' mal, wie Fliegn geht."

"Hmmm, ja... so in etwa, es ist... kompliziert. Beachte es einfach nicht weiter, laß uns weitergehen."

Die Sonne war nun fast komplett verschwunden, und ohne sie begann die Luft, sich abzukühlen.

Applebloom fühlte den Temperaturwechsel und sagte zu sich selbst: "'s wird spürbar kühler hier."

Scootaloo hörte ihre Beschwerde und analysierte, was sie tun konnte, und sie dachte an all die Filme, die sie gesehen hatte, und erinnerte sich an etwas. Sie blieb stehen und begann, ihre

Jacke auszuziehen. Applejack bemerkte, daß ihre Freundin nicht mehr an ihrer Seite war, und drehte sich um, nur um ihre Freundin zu sehen, die ihre Lederjacke um die Schultern des gelben Farmfüllens und über das Kleid legte. Ihre Gesichter waren sich ganz nahe, nur wenige Zentimeter entfernt. Sie fror nicht mehr, um genau zu sein, begann sie, sich angenehm warm zu fühlen, und sie vermutete, daß das nicht nur von der Jacke kam.

Applebloom errötete leicht, ihr Herz schlug schnell, und sie fühlte sich ein wenig schwindelig. Es sah nur wie eine freundliche Geste aus, aber sie fühlte, daß es viel mehr war. Ein Teil davon beflügelte Appleblooms Gefühle und Hoffnungen, die sie versucht hatte, zu verstecken, in die Tiefe ihres Bewußtseins zurückzuschicken, damit sie nicht zu offensichtlich waren. Aber nach der Blume und nach diesem jetzt war jeder Versuch nutzlos. Sie wollte nichts mehr, als diese kostbaren Lippen zu küssen, sie mit all ihrer Kraft festzuhalten, die gesamte Ewigkeit an ihrer Seite zu verbringen.

Es war der Moment, kein weiteres Warten, zur Hölle mit den Plänen und auch mit der Überraschung. Sie würde es tun, und kein Pony würde sie davon abhalten, kein Pony außer ihr selbst. *Wart', Applebloom! Was, denkst, tust hier? - Ich küsse sie, jetzt, un' keen Pony wird mich offhalt'n, nich' ma' ich selbst! - Ich halt dich nich' off, ich wills ooch! - Also warum biste dann hier? - Nur um dich zu erinnern, was deine große Schwester gesaacht hat! Du wirst ihr nahe sein, aber du wirst'se nich' küssn... außer, wir verliern'se. Un'... ich denk', sie weeß'es am bestn.*

Ähnliche Gedanken rasten mit tausend Meilen pro Stunde durch Scootaloos Kopf. Sie konnte ihre Gefühle so wenig bändigen wie ihre Freundin, und deshalb tat sie all diese Dinge für sie, sie fühlte noch immer all diese Augenblicke mit ihr. Als sie auf dem Scooter zum Sugarcube Corner gefahren waren; die Umarmung, nachdem sie ihr die violette Blume geschenkt hatte, und jetzt dieser Gesichtsausdruck, nachdem sie ihr die Jacke geliehen hatte.

Diese Augen... sie hypnotisierten sie, sie riefen sie, und sie riefen ihr zu, Applebloom zu küssen, und zwar genau jetzt. *Das könnte der schlimmste Fehler meines ganzen Lebens sein, oder meine beste Entscheidung, das muß gut überlegt werden. Küß sie, küß sie, küß sie. Ich sollte das Für und Wider genau abwägen. Küß sie, küß sie, küß sie. Wenn sie mich mag, dann könnte dies der Beginn einer wunderbaren Beziehung sein. Küß sie, küß sie, küß sie. Wenn sie mich nicht mag, gibt es zwei Möglichkeiten, vielleicht liebt sie gar kein Pony, dann könnte mein Kuß bewirken, daß sie über mich nachdenkt, und es könnte so enden, daß sie mich auch liebt. Küßsie, küßsie, küßsie. Aber vielleicht liebt sie mich nicht und wird es auch nicht, und das könnte unsere Freundschaft für immer zerstören, und die Crusaders als Gruppe gleich mit. Aber jedenfalls stehen zwei positive Ausgänge gegen einen negativen, also warum riskieren wir es nicht? KÜSS SIE JETZT!*

Beide Füllen starrten in die Augen der anderen, verloren in einer himmlischen Trance, sie kamen sich näher und näher. Beide Füllen verengten ihre Augen, während sie ihre Häuse streckten, um näher und näher zu kommen.

Applebloom stoppte in der Mitte, ließ ihren Mund eine Winzigkeit offen und wartete darauf, daß Scootaloo den Rest erledigte. Ihr Herz schlug mit ungeheurer Frequenz, es fühlte sich an, als könnte es jeden Moment aus ihrer Brust herausspringen. Sie hatte den Blick für alles um sie herum außer Scootaloos Gesicht verloren; ihre Adern waren wie Flüsse aus Lava, die durch ihren Körper strömte.

Scotaloo war entschlossen, ihre Lippen mit ihrer Mit-Crusaderin zu verschließen, sie hatte den Verstand verloren, sie war in einem animalischen Zustand, in dem sie nur begehren und verfolgen konnte, ohne über die Konsequenzen nachzudenken. Sie fuhr fort, die Distanz zu verkürzen, sie schloß ihre Augen, und...

"Hi Mädels! Wie gehts denn immer so?", schrillte ein pinkfarbiges hyperaktives Pony, welches ziemlich unerfreulich hinter den beiden Füllen erschien, ihre Hufe um die Hälsen der kleinen Ponys schlang und sie dabei so drehte, daß sie in Richtung Horizont blickten.

"Pinkie Pie!?", fragten beide Füllen gleichzeitig.

"Genau, die einzig wahre. Jedenfalls gibt es, soweit ich weiß, keine andere Pinkie Pie hier, oder vielleicht doch... Übrigens, ihr hättet nicht in Stereo mit mir reden müssen, ich hätte euch auch so zuhören können!", sagte das fröhliche Bäckerpony mit breitem Strahlen.

Die beiden Füllen wußten nicht, was sie tun sollten, sie waren wie erstarrt, als die Erinnerung daran, was sie gerade hatten tun wollen, bevor Pinkie Pie sie unterbrochen hatte, sie in die Wirklichkeit zurückschnappen ließ.

Was habe ich mir dabei gedacht? Wie konnte ich nur daran denken, Applebloom aus heiterem Himmel zu küssen? Wie konnte ich nur daran denken, alles zu riskieren, nur für diesen dämlichen Wunsch, den ich da hatte? Ich weiß nicht, ob ich Pinkie Pie umbringen sollte, weil sie den Kuß blockiert hat, oder ob ich sie zum Essen einladen sollte... Wie auch immer, ich sollte mich beherrschen, damit so etwas nicht noch mal passiert. Folgen wir also dem Plan und warten auf Appleblooms Überraschung, und dann, BAMM, erklärst du ihr deine Gefühle.

Applebloom, ich will dich was fragn... BISTE BESCHEUERT? - Hey, gib mir nich'de Schuld, du wolltest'se ooch küssn. - Na dann... bist entschuld'cht, dieses Mal gewinnst du. Trotzdem, wir solltn das nich' noch ma' versuchn. Bleibn wer lieber beim Plan, versuch nich', sie vorher zu küssn oder ihr von dein' Gefühln zu erzähl.

"Whoa, Mädels, redet nicht so viel, mir klingeln ja schon die Ohren...", sagte Pinkie sarkastisch.

"Häh? Oh, tut mir leid, Pinkie, ich... ich war in Gedankn. Was haste gesaacht?"

"Ich habe euch zwei verrückte kleine Füllen gefragt, wie euer Date läuft."

"Oh... g-gut. Nach dem Shake im Sugarcube Corner, der übrigens köstlich war, sind wir in die Einkaufspassage gegangen, und dann haben wir beschlossen, einfach einen schönen Spaziergang hier im Park zu machen", erwiderte Scotaloo.

"Das klingt nach Spaß! Oouuh! Woher hast du diese Blume, Applebloom? Sie sieht wirklich gut an dir aus", sprudelte die pinke Stute und inspizierte die Blume aus verschiedenen Blickwinkeln, wobei sie das Füllen umrundete und an der Blüte schnüffelte, als ob sie sie dadurch besser einordnen könnte.

"Oh, die? Hat mir Scotaloo gekooft!", sagte Applebloom und sah zu ihrer Freundin.

Scootaloo wurde rot. "D-das ist eine Violette Venuslilie! A-Applebloom schien sie sehr zu gefallen, und... tja, da habe ich ihr eine gekauft."

"D'awww, das ist so süß!", kommentierte das Luftballonpony und drückte ihre Hufe gegen ihre Wangen. "Denkst du nicht auch, daß das süß ist, Applebloom?"

"I-ich denk schon, ja", antwortete sie, während ihre Wangen hellrosa wurden.

"Sie ist eine Augenweide, nicht wahr? Ich wette, sie wäre die perfekte Füllenfreundin für ein Pony. Denkst du nicht auch, Applebloom?", fragte Pinkie erneut, aber da war etwas hinter dem strahlenden Gesicht versteckt, worauf Applebloom allerdings nicht mit dem Huf zeigen konnte.

"Ich... ich... ich denk doch, ja, is'se", sagte sie, während ihre Wangen nun in einem hübschen Karminrot glühten.

Scootaloo fühlte sich schwindelig. Könnte das... Nein, beruhig dich, Scootaloo, atme tief, bewahr die Ruhe, sie hat nicht gesagt, daß sie denkt, daß ich eine Augenweide für sie wäre. Sie könnte das nur als gute Freundin gesagt haben, oder einfach, um Pinkie zuzustimmen... Oder vielleicht denkt sie auch, ich wär eine gute Partie, aber vielleicht für ein anderes Pony... Oh Luna! Warum ist das so schwer? Warum kann ich sie nicht fragen und das ganze beenden? Nein, gib nicht auf, Scootaloo, denke. Was würde Rainbow sagen? Du machst weiter, bis zum Schluß. Jetzt rei dich zusammen und mach weiter, oh, und mach, daß Pinkie verschwindet, sie macht das alles hier nur schlimmer.

"P-Pinkie, wir haben gerade Rainbow Dash und Applejack gesehen, sie sind in diese Richtung gegangen!", sagte das orangene Füllen laut und zeigte mit dem Huf in die Richtung, in der sie beiden getroffen hatten.

"Ooooh, sie waren also auch hier? Ich wußte, daß das kein Doppel-Doozy-Twister war! Also dann bis später, Mädels! Ihr solltet öfter in den Laden kommen!", sagte Pinkie, bevor sie davon hopste.

Tut mir wirklich leid, Rainbow, aber das mußte sein... Ich hoffe, du kommst besser mit ihr zurecht als ich.

"Was denkst'n, was'n Doppel-Doozy-Twister is', Scoots?", fragte Applebloom.

"Umm... hat vermutlich was mit ihrem 'Pinkie-Sinn' zu tun. Aber ich weiß nicht, warum 'Doppel' oder 'Twister'."

"Vielleicht hatte sie zwee Pinkie-Sinn-Signale, und manchmal is' eens davon falsch..."

"Das ergibt Sinn, deshalb das 'Doppel'. Wow, Applebloom, du bist wirklich klug."

"Och nich' doch, danke, Scootaloo, du aber ooch!"

"Nee, ich weiß, daß ich nicht die hellste Birne im Kronleuchter bin. Ich schlafe immer im Unterricht. Aber was mir im Kopf fehlt, habe ich an Courage und Großartigkeit", erwiderte das lilamähnige Füllen und zwinkerte ihrer Freundin zu.

Appelbloom kicherte und antwortete sarkastisch: "Un' ooch noch in Bescheidenheit, wie ich sehe. Aber deine Pläne, dein Cutie mark zu bekomm', sin' wirklich gewaacht, also dürfte das mit der Courage stimm'. Wo wir grade dabei sin', wie kommste immer off diese Pläne?"

"Och, die folgen immer einem einfachen Drei-Stufen-Schema. Erstens: versuch etwas, das verrückt und ein klein wenig gefährlich ist. Zweitens: vier Zwischenpunkte."

"Z-Zwischenpunkte?"

"Vier Zwischenpunkte. Und drittens: Profit!"

"Profit?"

"Ich meine, Cutie marks."

"Ich bin nich' ganz sicher, wovon'de eichndlich sprichst, aber sagn'mer mal, du hast recht, un' redn über was and'res..."

"Worüber willst du reden?"

"Was is'... mit deiner Familie?", fragte Applebloom. "Wie kommts, daß'de uns nie was von ihn' erzählt hast?"

Scootaloo erstarrte. *Das schon wieder? Wie komm ich da jetzt raus? Hier ist nichts Interessantes ringsum, und wenn ich plötzlich das Thema wechsle, ist das verdächtig. Ihr die Wahrheit sagen? Nah, kommt gar nicht in Frage. Vielleicht kann ich ihr etwas erzählen, aber nicht diesen Teil... Versuchen wir es damit.* "Umm... sie... sie sind weit weg, ja... gegangen."

"Aso? Un' wo sind sie?"

"Oh... sie sind... ich bin nicht sicher..."

"Häh? Wie kannste das nich' wissn?"

"Sie haben mir einen Brief geschickt, wo drin stand, daß es ihnen gut geht, das reicht mir. Solange es ihnen gut geht...", antwortete Scootaloo.

Es war keine komplette Lüge, dachte sie für sich selbst.

"Okay, wenn'de das so siehst. Un' wie heißen'se?"

"Ihre Namen waren-"

"Waren?", fragte das Erdfüllen dazwischen.

"SIND, meine Mama heißt Gentle Violet, und Flying Disaster ist mein Papa."

"Un' sie reisen viel?"

"Nicht so viel... aber wenn sie einmal reisen, sind sie sehr lange weg. Ich bin es gewöhnt, mich um mich selbst zu kümmern", sagte Scootaloo mit falschem Lächeln. Zum Glück sah Applebloom gerade nicht hin und bemerkte es deshalb nicht.

"Ich hab meine Mama oder mein' Papa nie kenn'gelernt, manchmal wünsch ich mir, ich könnt'se wenigstens einmal sehn. Aber gut, mit Big Mac, Granny Smith und meiner großn Schwester an meiner Seite, isses in Ordnung. Hast du keene Schwestern oder Brüder, Scoots?", fragte sie und hoffte auf ein "Ja".

"Nein, ich hab keine."

"Un' wem tuste dich anvertraun, wenn'de mal 'n Rat brauchst?"

"Üblicherweise ist das-"

"Laß mich ratn, Rainbow Dash?"

"Genau, he-he... war wohl zu offensichtlich?"

"Nee, gar nich'!", sagte Applebloom sarkastisch. Dann blieb sie plötzlich stehen, sah zur Seite, und ihre Wangen färbten sich leicht rosa. "W-weil, du weeßt schon... d-du... du könntst ooch jederzeit zu mir komm', wenn'de 'n Pony brauchst, das dir zuhört. Ich werd dich nie verurteiln, ich kann deine Vertraute sein. Ich... ich werd dich immer liebn, dafür, wer'de bist..." *Komm, Kumpel, begreif den Tip doch! Ich saach doch schon fast, daß ich dich liebe! Beruhich dich, Applebloom. Warts ab, wir ham' noch Zeit. Wir sin' nich' mal sicher, ob'se überhaupt Fülln mag... Solltn'wer se fraachn? Nich' jetz', lieber später.*

Scootaloo wurde ebenfalls rot. "N-naja, danke, das behalt ich im Kopf. Genaugenommen würde ich gerne... nee, vergiß das letzte."

"Was is' es? Sag mir, Scoots, vertrauste mir nich'?"

"Aber nein, das ist es nicht, es ist nur... ich werde es dir jetzt nicht sagen, aber ich werde es dir sagen, um genau zu sein, kann ich dich nur fragen. Warum gehen wir jetzt nicht etwas essen? Es ist spät, und ich bekomme langsam Hunger", sagte sie und legte demonstrativ einen Huf auf ihren Bauch.

Applebloom bemerkte, daß ihr Magen ebenfalls zu grummeln begann, und nickte zustimmend. "Aber wo könn' wir hin gehn?"

"Wir könnten ins Café gehen, paar Heupommes und Sandwiches essen."

"Ja... aber ich dachte daran, diesn schön' Dat-N-NACHT! Diese Nacht e-etwas mehr... mehr..."

"Wohin willst du gehen?", fragte Scootaloo und rätselte, was sie dachte. "Geh voran, ich folge dir, wohin du auch gehst."

"Warum gehn wir nich' in dieses Klasse-Restaurant beim Rathaus?"

"Ist das nicht etwas zu... teuer?", sagte sie und kratzte sich am Hinterkopf.

"Naja... wenn'de nich will-"

"Nein! Nein, tut mir leid, spielt keine Rolle; du willst dahin? Dann gehen wir dahin. Aber laß uns erst die letzten Momente dieses schönen Sonnenuntergangs genießen", sagte das orangene Füllen, bevor sie den Huf ihr Freundin schnappte und mit ihr zu einem nahen Hügel rannte.